



**Göschwitz ist zum neuen Jahr angetreten:** Mihajlo Kolakovic von der Interessengemeinschaft des Gewerbegebietes Göschwitz (vorn) war gemeinsam mit dem Mittelstandsverband BVMW Gastgeber des ersten Neujahrsempfanges in Jena. Foto: tiz/Thomas Beier

# Und 2008 noch besser

Wirtschaft erwartet gutes Jahr und hat Ideen – Wermutstropfen Fachkräftemangel

■ Von Thomas Beier

**Jena.** (tiz) Die Saison der jenaer Neujahrsempfänge ist eröffnet! Den Anfang machten gestern der Bundesverband mittelständische Wirtschaft Jena (BVMW) und die Interessengemeinschaft Gewerbegebiet Göschwitz (IGG). Viel Zufriedenheit mit 2007 und gute Erwartungen für 2008 waren bei der Gemeinschaftsvorstellung im Jenoptik-Technologiezentrum zu spüren.

Das Göschwitzer Gewerbe entwickelt sich prächtig. Im Gewerbegebiet werden die

letzten freien Flächen erschlossen, der Bau der Straßenbahnstrecke hat begonnen und die Probleme wegen der Autobahn sind irgendwann überstanden – so fasste es Mihajlo Kolakovic, der Sprecher der IGG, zusammen. „Positiv Wermutstropfen“ ist für ihn der Fachkräftemangel im verarbeitenden Gewerbe. Positiv deshalb, weil etwas mehr Wettbewerb dem Arbeitsmarkt nur gut tue. „Da stellt man mal, was ein Ingenieur heutzutage wert ist.“

Auch Dietmar Winter, der Kreisgeschäftsführer des

BVMW, redete in seinem Jahresausblick vom Fachkräftemangel. Er regte an, Schulen und Unternehmen enger aneinander zu binden. Der älteren Jahrgängen noch bekannte „Unterrichtstag in der Produktion (UTP)“ könne unter neuem Vorzeichen stattfinden. Es gebe bereits gute Beispiele, wie die Zusammenarbeit zwischen Lobdeburgschule und Mewa, denn um Schülern ein Gespür für die Wirtschaft zu geben, sei mehr notwendig als das obligatorische Schülerpraktikum. Weil Bildung Ländersache sei, kön-

ne das Land Thüringen Vorreiter werden und einen „Produktionstag“ im Stundenplan verankern.

Weitere Themen waren die Mindestlohndebatte, die Senkung der Arbeitslosigkeit (IOB Albrecht Schröters gab als Ziel für Jena aus, den Bundesdurchschnitt zu erreichen). Und Thüringens Verkehrminister Andreas Trautveter thematisierte die Vision von einem Hauptbahnhof für Jena. Er mahnte, die Stadt müsse jetzt schon einen Standort in Burgau oder Göschwitz suchen.